

Wie Landwirtschaft der Landschaft helfen kann

Agroforst in Mamishaus Um die Biodiversität zu fördern, kann Agroforstwirtschaft eine Lösung sein. In der Gemeinde Schwarzenburg stellte ein Landwirt sein erfolgreiches Projekt vor.

Benjamin Lauener

An einem trüben Vormittag im Mai zeigt Matthias Roggli den Schaulustigen seinen Hof in Mamishaus. Neben dem Urdinkel wachsen Bäumchen, gleich daneben wohnen die Hühner. «Irgendwann», erzählt Roggli, «sollen die Hühner dank der Bäume Schatten haben.»

Bis es aber so weit ist, dürfte Roggli Grossvater sein und eine neue Hühnerherde die Ställe bewohnen. Was auf den ersten Blick alltäglich scheint, folgt einem durchdachten Konzept, nennt sich Agroforst und wird als eine der Möglichkeiten proklamiert, durch welche Landwirtschaft und Landschaft voneinander profitieren können. Der Fonds Landschaft Schweiz (FLS) und der Schweizer Bauernverband wollen an diesem Vormittag Interessierten aufzeigen, was genau es damit auf sich hat.

Ergänzung statt Konkurrenz

Die Grundidee von Agroforst ist simpel: Holzpflanzen – also Bäume oder Sträucher – sollen mit jedem anderen erdenklichen Landwirtschaftszweig kombiniert werden. Wichtig dabei ist, dass sich die verschiedenen Sparten ergänzen und nicht konkurrenzieren. In der Schweiz sind rund 9 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche traditionell agroforstlich genutzt. Unter anderem mit den Wytweiden im



Die Bäumchen sind der Star: Agroforst-Betriebe setzen Holzpflanzen ein, um die umliegende Landwirtschaft zu unterstützen. Foto: Adrian Moser

Kanton Jura oder den Kastanien-selven im Tessin.

In Mamishaus auf dem Hof von Matthias Roggli geht es um modernen Agroforst. Hier hat der Bauer 50 Apfel-, 10 Birnen- und 15 Walnussbäume gepflanzt, viele davon mit 27 Metern Distanz

zwischen den Baumreihen. Weitere Bäume ergänzen die bereits natürlich bestehende Hecke.

Der direkte Nutzen, den sich Roggli verspricht, ist vielfältig: So würden etwa der Boden stabilisiert, der Wasserhaushalt des Untergrunds durch Laub und

Wurzeln verbessert und, nicht zuletzt, die Biodiversität erhöht. Und dies alles, ohne die Produktion von Nahrungsmitteln reduzieren zu müssen.

Vor allem der letzte Punkt kommt an diesem Vormittag immer wieder zur Sprache. Victor

Egger, Mitglied der Kommission des FLS, erinnert sich etwa an seine Kindheit im zürcherischen Dietikon. «Damals war Dietikon ein Dorf, wo es rundum ganz viele kleine Gärten und Landwirtschaftsbetriebe gab, davon ist heute kaum mehr etwas übrig.»

Stattdessen sei die Landwirtschaft im Flachland immer rationalisierter und produktionsorientierter geworden. Mit Agroforst könnten nun neue Landschaften mit traditionellen Elementen geschaffen werden, die trotzdem die gegenwärtigen wirtschaftlichen Anforderungen erfüllen.

Arbeiten und abwarten

Doch eines betonen die Experten ebenfalls: Agroforst sei zwar eine Möglichkeit zur Erhaltung der Umwelt, aber nicht die Universallösung für die gesamte Landwirtschaft. Ausserdem sei der Arbeitsaufwand vergleichsweise hoch. Michel Bhend, wissenschaftlicher Mitarbeitender des FLS, sagt: «Eine kurzfristige Idee und etwas Aktionismus reichen bei weitem nicht für ein Agroforstprojekt.»

Wenn das Vorgehen nicht bis ins Detail geplant sei, stünden zum Beispiel die Bäumchen plötzlich am falschen Ort, und schon sei das Projekt gescheitert. Die Landwirtinnen und Landwirte müssten von Beginn an wissen, wo sie hinwollten.

Matthias Roggli wusste das. Entsprechend wird er auch vom FLS finanziell unterstützt. Doch nun heisst es arbeiten und abwarten. Bis die gepflanzten Bäume ihren vollen Nutzen bringen werden, dauert es seine Zeit. Aber am Ende dürfte die nächste Generation Land erhalten, das mehr wert ist als heute.

Parkieren an der Aare kostet schon bald

Kiesen Der Gemeinderat darf künftig Parkplätze bewirtschaften.

In Kiesen können heute die öffentlichen gemeindeeigenen Abstellflächen und Parkplätze auf dem gesamten Gemeindegebiet gratis benützt werden. «Dies hat zur Folge, dass temporär gedachte Abstellplätze von Dauerparkierenden belegt werden oder insbesondere im Gebiet der Aare bei schönem Wetter mit vielen Besuchenden die Fahrzeuge ungeordnet und allorts abgestellt werden», schrieb der Gemeinderat im Ortsblatt «Kiesener» im Vorfeld der Gemeindeversammlung vom vergangenen Mittwoch. Und an der die Genehmigung eines Reglements traktantiert war, das die Bewirtschaftung der Parkplätze erlauben soll.

12'000 Franken jährlich

Für die erste halbe Stunde soll die Gemeinde bis zu 2 Franken kassieren können, ebenso für jede weitere halbe Stunde. Für einen ganzen Tag dürften Gebühren von 10 bis 20 Franken erhoben werden. Zudem könnte die Verwaltung Parkkarten monatlich, halbjährlich oder jährlich ausstellen – zum Tarif von 60 bis 90 Franken im Monat bis hin zu einer Obergrenze von 900 Franken im Jahr. Die Kosten für Parkuhren und Signalisation beziffert der Gemeinderat auf 30'000 Franken – plus rund 9500 Franken pro Jahr für Betrieb und Unterhalt. Auf der anderen Seite rechnet der Gemeinderat mit Einnahmen von 12'000 Franken im Jahr – «konservativ berechnet», wie er schreibt.

Von bisweilen «chaotischen» Zuständen an der Aare sprach der zuständige Gemeinderat Fritz Affolter vor den 109 anwesenden – oder 15 Prozent – Stimmberechtigten. Während an der Aare sofort eine Bewirtschaftung vorgesehen ist, will der Gemeinderat rund um die Schule noch zuwarten mit diesem Schritt.

Bei den Gebühren denke der Gemeinderat derzeit an einen Franken pro Stunde beziehungsweise 10 Franken pro Tag, so Affolter. Er gestand denn auch ein, dass «grosse Nettoeinnahmen kaum realistisch» seien. «Doch das ist auch nicht das primäre Ziel des Reglements. Wir wollen vor allem Ordnung schaffen, und das in erster Linie an der Aare.»

Um das Geschäft entbrannte in der vollen Turnhalle eine bisweilen hitzig oder gar gehässig geführte Diskussion, die fast eine Stunde dauerte. Wo sich die einen sorgten, dass Parkgebühren an der Aare Ausweichverkehr an die Rotache oder die Aarestrasse auslösen könnte, oder andere wissen wollten, ob die Wa-

«Wir wollen vor allem Ordnung schaffen, und das in erster Linie an der Aare.»

Fritz Affolter
Kiesener Gemeinderat

senstrasse neben den geplanten Parkfeldern breit genug ist, damit grosse Fahrzeuge passieren oder Personenwagen noch kreuzen könnten, äusserten Dritte unverhohlen ihr Misstrauen.

Kritik und Unverständnis

Ein Votant forderte, dass die konkrete Festlegung der Parkgebühren in der Kompetenz der Gemeindeversammlung verbleiben soll. «Sonst machen die im Rat, was sie wollen, das sage ich euch», wettete der Bürger. Ernst Nussbaum, Alt-Gemeindepräsident, war zunächst wohlwollendes Nicken sicher, als er feststellte, dass die angedachten Parkgebühren zu hoch angesetzt seien; namentlich weil ein Parkplatz am Bahnhof weniger als halb so teuer sei. Als er sich jedoch zur Aussage hinreissen liess, man könnte auch auf das Erheben von Parkgebühren an der Aare verzichten, stieg der Lärmpegel im Raum merklich, die Unmutsbekundungen waren unüberhörbar.

Der Antrag, die Gebühren künftig an der Versammlung festzulegen, war letztlich chancenlos; die Stimmberechtigten genehmigten das Parkplatzreglement mit 76 Ja-Stimmen klar. Mit dem Entscheid der Gemeindeversammlung wurde das Reglement sogleich in Kraft gesetzt; die konkreten Massnahmen mit Beschilderung und Setzen von Parkuhren sollen «rasch» in Angriff genommen werden.

Marco Zysset

ANZEIGE

Mai-Aktionen

bis zu 30% Rabatt auf

Bambus, Palmen, Moorbeetpflanzen und Sträucher **Grosse Bäume in Münsingen bis 70% Rabatt**

Palmen

Bambus 2 m ab Fr. 79.-

Amberbaum

Azalee

jap. Zwergahorn bis 2 m

Blumenhartriegel

Wildgehölze
Alleebäume
Magnolien bis 3 m
Rhododendron
Nadelgehölze bis 7 m

100 verschiedene japanische Ahorne

Hibiscus
Obst, Beeren
Heckenpflanzen
Blütenstauden
Oliven
Oleander
Formgehölze, usw.

Pflanzenoase Kummer

Top-Pflanzen zu Top-Preisen

Immer gute Beratung!

Telefon 079 414 68 76

K

Schöne Dekorationen im Shabby Chic

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.pflanzenoase.ch

Pflanzenoase Kummer, Münsingen
Ausserer Giessenweg 34
Steffisburg, Thunstrasse 41

Gutschein von Fr. 10.-

ab Kaufpreis Fr. 100.-

(1 Jahr gültig, nicht kumulierbar)